

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozuschlagung.

Einzelnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 2. März 1911.

Nummer 18.

## Konsolidierte Zustände.

Lugos, 1. März.

Die segensreiche Aera, welche durch den Zusammenbruch der Koalition und durch den Antritt der jetzigen, auf die festen Grundpfeiler des vollsten Vertrauens, sowohl der Krone als des Landes sich stützenden Regierung inauguriert wurde, macht sich in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen geltend und sind die zahlreichen Erfolge, welche die Regierung auf allen Linien erzielt, natürlich auf die wirksame, einheitliche, parlamentarische Tätigkeit der Nationalen Arbeitspartei zurückzuführen, welche einer mächtigen Phalanx gleich, allen Anstürmungen tapfer widersteht und dem bei den Wahlen erbrachten Verdikte des Landes entsprechend, im Parlamente den sterilen Kämpfen ein Ende bereitet und den übernommenen Verpflichtungen gemäß, ein arbeitsfähiges Parlament und im Rahmen desselben konsolidierte Zustände schuf.

Alle Gerüchte, als ob im Lager der Regierung oder der Majorität Uneinigkeit herrschen würde, sind teils böswillig ausgestreute Lügen und Kombinationen solcher Elemente, welche dem gerechten Purifikationsprozesse zum Opfer gefallen, teils dem sehnsüchtigen Wunsche jener Elemente entstammende Fressführungen, welche Elemente jeder Prinzipientreue bar und ledig, den Mantel immer nach dem ihnen günstigen Winde drehen, und das bestehende Regime nur so lange glorifizieren, so lange dies ihren selbstsüchtigen Privatzielen dienlich ist, aber sofort die Segel streichen und die Flagge wechseln, wenn sich die Konjunkturen für sie ungünstig gestalten und sie von einem Umsturz ihre eigenen Vorteile, die Förderung ihrer persönlichen Ziele und Zwecke erhoffen.

Nun denn, für jene guten Herren, die Wohl und Wehe des Landes ganz föhrl läßt, die nur so lange ein biegsames Rückgrat haben und sich in devoten Lobeshymnen ergehen, solange sie an

der vollen Krippe stehen, sofort aber Fronte machen und sich in Lästerungen, Verleumdungen und perfiden Angriffen ergehen, sobald die Krippe leer wird, ist die Zeit, die sie so sehnsücht herbeiwünschen, noch lange nicht gekommen. Ihr Vamento, ihre wut- und rachschnaubenden Ausbrüche trüben kein Wässerchen, und ihre galligen Expektorationen werden belächelt und ignoriert. Dies ist die Sachlage im Allgemeinen.

Was nun die speziellen Zustände unseres Komitatos betrifft, bedeutet das neue Regime für uns einen doppelten, unberechenbaren Vorteil.

Erstens geriet durch die Erhebung des wirklichen Geheimrates Emerich v. Jakabffy zum Staatssekretär, ein Sohn unseres Komitatos, sozusagen unserer Stadt an die Spitze der inneren Verwaltung, also eine Persönlichkeit, die dem Gedeihen, dem Prosperieren unseres Komitatos eine besondere Fürsorge zuwendet, zweitens wurde an die Spitze des Komitatos ein Mann gestellt, der mit Energie, mit zielbewußter Sachlichkeit, mit Konzilianz und Leutseligkeit auch bei uns konsolidierte Zustände schuf und sind selbe solch erfreuliche, wie sie seit langer, langer Zeit es nicht waren.

Die Komitatsverwaltung ist eine musterhafte; mit Strenge gepaarte Gerechtigkeitsliebe, Ordnung herrscht überall und es macht sich eine den Intentionen der Regierung entsprechende, aber zugleich alle wirtschaftlichen und kulturellen, speziellen Interessen unseres Komitatos zielbewußt leitende, starke willensfeste Hand in allen Zweigen der Verwaltungen, in allen Beschlüssen, Bestimmungen und Verfügungen derselben fühlbar.

Und diese Hand, welche die Zügel der obersten Leitung des Komitatswesens fest und stramm zusammenhält, ist die Hand eines Mannes, der sich durch Drohungen nicht terrorisieren, durch perfide Angriffe nicht einschüchtern läßt, sondern unentwegt auf jener Bahn vorwärtsschreitet, die er sich vorgezeichnet,

welche den gedeihlichen Aufschwung unseres Komitatos zum Endzweck hat. Es mag wohl sein, daß ein solcher Mann, der auf eigenen Füßen steht, sich nicht beeinflussen und am Gängelbände leiten läßt, gewissen Leuten unbequem sei, doch daß ändert an der Tatsache nichts, daß das jetzige Regime für unser Komitat einen wahren Segen bedeutet.

## Tagesneuigkeiten.

### Der Obergespan u. Vizegespan unseres Komitatos vor dem König.

Die hauptstädtischen Blätter und auch mehrere Provinzblätter berichteten bereits über die am 27. Feber stattgehabte Audienz des Obergespans Dr. Joltan v. Medve und Vizegespan Aurel Jsekuh, doch waren die Berichte nicht wahrheitsgetreu geschildert. Wir sind, von kompetenter Stelle informiert, in der Lage die Details der Audienz authentisch zu berichten.

Der Obergespan und Vizegespan erschienen zusammen vor Sr. Majestät. In erster Linie drückte der Obergespan Sr. Majestät den Dank für seine Ernennung zum Obergespan mit folgenden Worten aus:

„Mit devotester Huldigung sage ich Ew. Majestät Dank für die Gnade, mit welcher mich Ew. Majestät zum Obergespan des Krasso-Szörenyer Komitatos zu ernennen geruhten. Zugleich verdolmetschen wir im Verein mit dem Vizegespan den devotesten Dank des Komitatos und der durch die Wasserkatastrophe so sehr heimgesuchten Bevölkerung für die hochherzige Spende, mit welcher Ew. Majestät die Not und das Elend zu lindern geruhten.“

Der König erwiderte;

„Ich ernannte Sie mit Freude zum Obergespan und glaube und hoffe, daß Sie Ihr Komitat gut und weise regieren werden. — Ich half der verunglückten Bevölkerung recht gerne. Wie groß war der Schaden?“

„Der Schaden — antwortete der Obergespan — betrug ungefähr 6 Millionen Kr. und die Katastrophen vom 13. Juni und 2. 3. September betrafen 12.000 Familien mit nahezu 70.000 Seelen.“

„War der Schaden im September nicht so groß, wie der im Juni? Wie entstand die Katastrophe? Kamen viele Menschen um?“ fragte der König.

„Das Hochwasser im Juni — antwortete der Obergespan — überraschte die Bevölkerung in der Nacht und dem ist es zuzuschreiben, daß 200 Menschenleben zum Opfer fielen. — Der drei Tage währende Wolkenbruch im September hat besonders die Schienenstränge und Landstraßen arg beschädigt, aber in einigen Gemeinden noch größeren Schaden verursacht als die erste Katastrophe.“ Der König wandte sich hier an den Vizegespan.

„Sie hatten sehr viel Arbeit, Herr Vizegespan und haben auch jetzt noch viel zu tun.“

„Die Arbeit, allergnädigster Herr, naht ihrem Ende, die Verteilung der Hilfssummen, welche von dem Standpunkte aus, daß sie eine gerechte sei, gibt Arbeit und Sorge, wird aber noch Mitte März vorsichgehen.“

„Sind die zerstörten Häuser wieder aufgebaut worden?“ fragte der König.

„Zusolge des ungünstigen Wetters und wegen Mangel an Hilfe nur sehr wenige; jetzt wird diese Arbeit beginnen. Eine Gemeinde muß disloziert werden.“

„Welche und warum?“

„Die Gemeinde Ufopot, weil sie schon zum dritten Mal durch das Hochwasser betroffen wurde, und darum an ihrem alten Plage nicht belassen werden kann.“

„Diese Katastrophe — sagte hier der Obergespan — hat in erster Reihe die Bevölkerung der gewesenen Militärgrenze betroffen, die ohnehin sehr arm ist.“

„Sehr arm“ — bemerkte Sr. Majestät.

„Und die Katastrophe“ — beendete der Vizegespan seine Worte — war darum desto entsetzlicher, weil sie das wenige Ackerfeld und die Grundbedingung ihres Lebensunterhaltes, die zur Viehzucht unerläßlichen Weiden vernichtete.“

Hiermit hatte die Audienz ein Ende und die beiden Dignitäre wurden huldvoll entlassen.

**Audienz.** Sr. Hochgeborenen Obergespan Dr. Joltan v. Medve und Vizegespan Aurel Jsefkusz weilten am 27. d. M. in der Hauptstadt und wurden von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Die genannte Dignitäre drückten Sr. Majestät ihren innigsten Dank aus für die Munifizenz, mit welcher Sr. Majestät den durch das Hochwasser in unserem Komitate Geschädigte a 100.000 Kronen gnädigst spendete.

**Jr. Gottesdienst.** Vom 3. März l. J. angefangen beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um halb 6 Uhr.

**Viragh Bela — Gerichtshofpräsident in Temesvar.** Der hier im besten Andenken stehende einstige Lugoser Staatsanwalt Dr. Bela Viragh, welcher bisher die Gerichtshofpräsidentenstelle in Fehertemplom bekleidete, wurde in gleicher Eigenschaft nach Temesvar transferiert. An seine Stelle wurde Paul Jakabffy zum Gerichtshofpräsidenten von Karansebes nach Fehertemplom versetzt.

**Rongyos-bál.** Dieses überaus gut gelungene, originelle Faschingsfest, der Clou und Truc der heurigen Faschingsaison, bot eine solche Fülle von Überraschungen und aparten, originellen Erscheinungen, daß wir wegen Raummangel außer Stande sind, die Unterhaltung gebührend zu würdigen und behalten uns vor, dies in unserer Sonntagsnummer nachzuholen.

**Lombola im Institute Als Rosa.** Anlässlich des Faschingsendes veranstaltete Sonntag nachmittag Direktrize Rosa Kis zur angenehmen Zerstreuung ihrer Böglinge eine mit Lombola verbundene Unterhaltung. Nach der Lombola fanden humoristische Vorträge statt und wurde von den Böglingen auch ein

Theaterstück aufgeführt. Die kleinen Böglinge — unter ihnen auch die Töchterchen des Obergespans — blieben bis zum Abend in fröhlichster Stimmung beisammen.

**Trauung.** Sonntag mittag um 1/2 1 Uhr hat in der Karansebeser Synagoge die Trauung des Temesvarer Beamten Jenö Gerö mit Frä. Anna Stern, der armutigen Tochter des Karansebeser Kaufmannes Mag Stern stattgefunden. Die Synagoge erfüllte aus diesem Anlasse ein überaus zahlreiches Publikum, auch waren sehr zahlreiche Hochzeitsgäste aus Lugos, Temesvar, Karansebes und Umgebung erschienen. Die Trauerzeremonie vollzog unter Assistentz des Oberkantor Alex Oberabbiner Dr. Horoviz, welcher an das junge Paar eine ergreifende Ansprache hielt. Um halb 2 Uhr war im Hotel Lichtnecker ein Hochzeitsmahl, dessen Menu dem altbewährten Hotelier zur Ehre gereichte.

#### Bilderausstellung im Komitatshause.

Das Budapester Künstlerheim veranstaltete im Komitatshause eine Bilderausstellung, zu welcher Vizegespan Aurel Jsefkusz im Komitatshause einen Saal zur Verfügung stellte, doch entspricht es den Tatsachen nicht, daß die Ausstellung unter dem Protektorate des Obergespans stattgefunden oder daß er selber eröffnet hätte.

#### Aus dem Verein kleiner Kaufleute.

Der Verein kleiner Kaufleute hielt Sonntag nachmittags unter Vorsitz des Präses V. T. Racz eine Ausschüßsitzung, in welcher der Redakteur unseres Blattes Herr M. Rosenzweig mit Akklamation zum Vereinssekretär gewählt wurde.

**Zweiter Kammermusikabend.** Sonntag abends hat in den Kasino-lokalitäten der 2-te Kammermusikabend mit folgendem Programm stattgefunden: Beethoven: Streichquartett in G-Moll. Vorgetragen von den Herren Fritz Bauck, Dr. Josef Willer, Ferdinand Kiefer und Karl Wisnovecky. Goldmark: G-Dur. Suite für Violine und Klavier. Vorgetragen von den Herren Dr. Josef Willer und Bela Joanoviz. Mendelssohn: Trio in D-Moll. Vorgetragen von den Herren Dr. Josef Willer, Karl Wisnovecky und Bela Joanoviz. Das zahlreich erschienene, distinguierte Publikum war von den künstlerischen Leistungen abermals entzückt und überhäufte die Künstler mit Beifallsbezeugungen.

**Bestschwefel.** Die in Lugos zu gründende Kommerzialbank hat das in der Bonnaz-Gasse befindliche Haus des Ludwig Steiner um den Kaufschilling von 40.000 Kr. erworben und wird in demselben die Banklokalitäten unterbringen. Das neue Institut wird, unseren Informationen gemäß, seine Tätigkeit bereits am 1. Mai l. J. beginnen.

**Neues Geldinstitut in Lugos.** Die Südungarische Kommerzial- und Landwirtschaftliche Bank N. G. beschloß in Lugos mit einem Aktienkapital von 500.000 Kronen ein neues Finanzinstitut zu gründen. Zu diesem Zwecke weilten am 26. d. M. Generaldirektor Salamon v. Sternthal und Direktor Julius Tanos in Lugos, um mit einer hiesigen Interessentengruppe Fühlung zu nehmen. Die Hälfte der Aktien bleibt im Besitze der Kommerzialbank, während die andere Hälfte in Lugos plaziert wird. Eine Deputation unter Führung der genannten Direktoren sprach auch bei Obergespan Dr. Joltan v. Medve vor, der sich bereit erklärte, die Direktorenpräsidentenstelle anzunehmen. Die konstituierende Generalversammlung dürfte bereits noch im Monat März stattfinden. Leitender Direktor des neuen Institutes wird der bewährte Oberbeamte der Kommerzialbank Herr Johann Szidon, der Schwiegersohn des

Herrn Dr. Heinrich Berdach, sein, der als tüchtiger Finanzmann noch von seiner hiesigen Tätigkeit bestens bekannt ist und dessen anerkannte Tüchtigkeit für die zielbewußte und fachkundige Leitung des neuen Geldinstitutes die beste Gewähr leistet.

**Generalversammlung.** Die Lugoser isr. Kultusgemeinde hält Mittwoch den 8. und fortsetzungsweise am 9. März im Sitzungssaal der Kultusgemeinde ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Die Tagesordnung am 8. März, an welchem Tage die Generalversammlung nachmittag um 4 Uhr beginnt, ist die Verhandlung des der Schlußrechnung und des Vorstandberichtes vom Jahre 1910. Am 9. März beginnt die Generalversammlung vormittag um 9 Uhr, wobei auf die Dauer von 3 Jahren der Präses, 5 Distrikts-Repräsentanten und die Gemeinde-repräsentanten gewählt werden.

**Lanzloiree.** Der Verein Junger Kaufleute veranstaltete Samstag den 25. d. M. eine Fortsetzung des Kostümballes. An der Tanzunterhaltung nahmen wohl nicht so viele teil, als bei dem ersten — so unliebsam gestörten — glänzend gelungenen Kostümfeste, trotzdem herrschte wieder fröhliche Laune und Gemütlichkeit und es wurde bis nach Mitternacht flott Terpsychoren gehuldigt.

**Generalversammlung.** Die Concordia Sparkassa-Aktiengesellschaft hielt Sonntag den 26. Feber in den Lokalitäten des Institutes unter Vorsitz des leitenden Direktors Nikolaus Franz ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung, bei welcher 41 Aktionäre mit 1129 Aktien und 414 Stimmen vertreten waren. Sowohl der Bericht der Direktion, als des Aufsichtsrates wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. In die Direktion wurden gewählt: Dr. Moriz Deutsch, J. Demeter, Rudolf Brauch, Karl Mayer, Samuel Spitzer, Moriz Stern und Robert Deutsch. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Konstantin Grosavescu, Dr. Moriz Laßlo, Ignaz Fischer und Bela Marsovky. Das Institut nahm, wie wir dem Jahresberichte entnehmen, einen sehr erfreulichen Aufschwung, was sowohl den rastlosen Bestrebungen des leitenden Direktors, als auch der besonderen Fachtätigkeit des Direktors Waldmann zuzuschreiben ist.

**Böswillige Verleumdung.** Es ist geradezu empörend mit welchem Zynismus oft über Beamte der öffentlichen Laufbahn, deren Charakter und Patriotismus über jeden Zweifel erhoben sind, böswillige Verleumdungen ausgestreut werden. Eine solche Heldentat leistet sich auch die in Bukarest erscheinende „Univerful“, welche über die Gemeindevahl in Kernyecsä berichtend mit größter Zufriedenheit konstatiert, daß bei der unter Vorsitz des Dravicaer Oberstuhlrichter stattgehabten Wahl die Liste der Rumänen durchgriff und daß nach der Wahl im Hause des Geistlichen Peteanu ein Gastmahl stattgefunden habe, an welchem auch der Oberstuhlrichter teilnahm und mit den übrigen Teilnehmern das „Deşteaptă-te Române“ mitgesungen habe. Der Artikel enthält natürlich absichtliche und böswillige Entstellungen der Tatsachen. Der wirkliche Sachverhalt ist aber, daß zum Richter der angesehenen und verlässlichen Kernyacszer Einwohner Vikentie Molin gewählt wurde. Nach der Wahl speiste der Oberstuhlrichter mit dem in seiner Begleitung gewesenen Tierarzte und Kreisnotar bei dem gr.-kath. Geistlichen Petean, einem Mann von patriotischer Gesinnung zu Mittag. Außer den Genannten nahm an dem Male niemand teil und ist es eine böswillige Verleumdung, daß

man dort das „Deșteaptă-te Române“ gesungen hätte.

**Diebstahl.** Es ist eher ein Uebermut, wie moralische Verderbtheit, wenn junge, unerfahrene Burschen auf den Kriminalitätspfad geraten. Selten kam eine Habucht konstatiert werden in der verübten Handlung vielweniger eine seelische Komplikation; es trägt stets die schlechte Gesellschaft oder Umgebung bei, wenn von einem jugendlichen Verbrecher die Rede ist. Zwei solche Gesetzverlezer, Juon Bezeza und Michael Turlyan wurden dieser Tage von der Resiczaer Gendarmerie dem hiesigen Gerichtshofe übergeben, weil dieselben in Resicza in einen Laden einbrechen, und von dort Süßfrüchten und Zucker entwendeten. Reumütig gestanden sie die Tat verübt zu haben, was an und für sich schon ein Milderungsgrund ist. Vorläufig hat der Gerichtshof über dieselben bis zur Verhandlung die Präventivhaft verhängt.

**Märzfeier.** Die hiesigen wackeren Staats- und Municipalamtsdiener veranstalteten am 14. d. in den Lokalitäten des Hotels „Pfau“ eine Märzfeier, deren Reinertragnis dem Fonde der freiw. Rettungsabteilung gewidmet wird.

**Schwurgerichtsverhandlungen.** Samstag und Sonntag beschäftigte sich der Gerichtshof mit dem Strafprozeß der Zgribester Insassen Petru Gera und Konsorten. In dem Straffall waren vier Angeklagte u. z. Petru Gera, Petru Imbrany, Juon Czerovan und Juon Gera engagiert. Die ersten drei Genannten sind seit 24. Jänner d. in Untersuchungshaft, während der Viertangeklagte auf freien Füße belassen wurde. Auch diesmal lautete die Anklage auf vorsätzlichen Todschlag. Der Tatbestand ist ganz einfach: Demeter Milos ein zankerischer Bauer erschien um 11 Uhr nachts im Gasthaus und forderte die Wirtswenden auf, mit ihm einen Ringkampf zu unternehmen. Nach kurzem Besinnen meldete sich Petru Gera, den der muskulöse Milos bald mit einigen Stößen abfertigte, was Gera revanchierte. Hieraus entstand eine Balgerei: Hiebe fielen auf Hiebe, bis endlich der verächtliche Milos mit mehreren Wunden bedeckt kampfunfähig gemacht wurde, so, daß er bald verschied. Die einvernommenen Zeugen haben zumeist zu Gunsten der Angeklagten deponiert; den erschlagenen Milos haben sie für einen Krakehler gehalten, der mit Vorliebe, wo er nur konnte, Streit und Kauferei inszenierte. Die Geschwornen haben den Angeklagten für schuldig erkannt und der Gerichtshof verurteilte demnach Petru Gera, Petru Imbrany u. Joan Czerovan zu je vierjähriger Kerkerstrafe, wovon ein Monat durch die Untersuchungshaft eingerechnet wurde. Der Viertangeklagte J. Gera wurde freigesprochen. Bloss der Verteidiger hat gegen das Urteil die Nullitätsbeschwerde angemeldet.

Am 27. Feber fand die Verhandlung der nach Dezeß zuständigen, in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten Szaveta Bau. Am 3. Feber l. J. hat dieselbe ihren Gatten erschlagen. Vorerst warf sie auf ihn einige Stöcken, dann fing sie an auf ihn loszuschlagen, als er sich wehren wollte, brühte sie ihn mit siedendem Wasser ab, was seinen Tod herbeiführte. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Feher, der in seiner, wahrhaft von echtem juridischem Scharfsinn und glänzender Dialektik zeugende Anlagerede die Beweise und Umstände vorführte. Auch bei dieser Gelegenheit bewies er, daß sein ganzes Wesen der Geist der modernen Justizpflege durchweht; er suchte mit Renneraugen die erschwerenden und Milderungsgründe. Seine

Anlagerede ist zumeist ein Meisterwerk juridischer Schöpfung; er verfolgt den Gesetzverlezer, aber den Ausgangspunkt und die Genesis der Tat übersieht er niemals. Die Verteidigung lag in Händen des hiesigen vortheilhaft bekannten Advokaten Dr. Aurel Ciupe, der in eloquenter Weise seine Klienten verteidigte. Mit packenden Argumenten stand er an der Seite der Angeklagten und mit seinem besten Wissen und Können gelang es ihm das Fundament der Anklage zu erschüttern, indem die Geschwornen seine Klientin für nicht schuldig erkannten u. auf Grund dieses Verdiktes wurde sie freigesprochen. Mit heller Freude verlies die Angeklagte den Gerichtssaal.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

**Aus dem Omke.** Der Omke hält vom 1. März angefangen am ersten Sonntag jeden Monats in den Lokalitäten des Kaffee Royal eine Sitzung, bei welcher die Mitglieder ihre eventuellen Wünsche oder Beschwerden vorbringen können.

**Soziologischer Vortrag.** Der Zyklus der soziologischen Vorlesungen, die eine Fülle der interessantesten und lehrreichsten Vorträge umfaßten, beschloß Sonntag der äußerst gediegene Vortrag des Professor Faber über „Historische Lügen.“ Mit Ironie und satirischer Satyre geißelte der gelehrte Professor die sogenannten „historischen Lügen“, die scheinbar Entstellungen der Tatsachen. Von dem großen „Ammenmärchen“ der Bibel angefangen bis zu den historischen Ereignissen der jüngsten Zeit findet man die „historischen Lügen“, Verdrehungen, Entstellungen auf Schritt und Tritt und Professor Faber bot aus denselben eine interessante Blumenlese. Sein Vortrag wurde lebhaft akklamiert.

**Öffentliche Quittierung.** Anlässlich der durch den Verein Junger Kaufleute am 25. Feber veranstalteten Tanzunterhaltung sind folgende Ueberzahlungen eingelaufen: David Schwarz (Nagykikinda) 6 K., Rudolfso D'Elia 3 K., Eduard Karger 2 K., Karl Necht 2 K., Jenő Spiegel 1 K., Alfred Türkl 1 K. und Max Freund 1 K.

### Dankagung.

Anlässlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Gatten

**Dr. Albert Dreißlampl**

sind mir von so zahlreicher Seite Beweise inniger Teilnahme entgegengebracht worden, daß ich mich verpflichtet fühle, all Jenen, die mich in der schweren Stunde der Prüfung mit liebevollen Trostesworten aufsuchten und sich an der Leichenfeier meines unvergeßlichen Mannes beteiligten, auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank auszusprechen.

Wwe Dr. Albert Dreißlampl.

Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztár.

1311—1911 szám.

### Pályázati hirdetmény.

A Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztárnak f. évi február hó 24-én tartott igazgatósági ülésén hozott határozatából kifolyólag az elhalálozás folytán megüresedett

lugosi pénztári orvosi állásra

pályázatot hirdetünk.

Az állás évi 2600 K. kezdő javadalmazással jár.

Pályázhatnak Magyarországon orvosi gyakorlatra feljogosított orvostudorok.

Pályázni óhajtók az 1907. XIX. t.-ez. 110. §-ában előirt minősítésen kívül ezen állásra való képesítésüket megfelelő okmányokkal és szolgálati bizonyítványokkal kötelesek igazolni.

A folyamodványokat f. évi márczius hó 15-ig bezárólag az igazgatósághoz kell küldeni.

Az állásra vonatkozó közelebbi információkat Dr. Duschnitz Emil pénztári főorvostól lehet beszerezni.

A megválasztott állását legkésőbb 1911 április hó 1-ig elfoglalni köteles s Román-Lugoson köteles lakni.

Lugoson, 1911. évi február hó 24-én.

Schuster János  
ügvy. igazgató.

Szidon József  
ig. elnök.

UNGAR MÓR'S

elegant ausgefattetetes

„Café Bristol“

wurde am 1. März eröffnet.

## Größte Seilerei Südungarns

# Joanovics János

Alle Sorten Hanfelle, Drahtfelle, Schnüre, Bindfaden  
Auflegen und Kürzen von Hanftransmissions-Seilen.  
**LUGOS** Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.  
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

### Hanf-, Werk- u. Ökonomie- Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.  
Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts  
promptest.



### Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt  
rein und tadellos zu 5 Kr.  
per Klavier.

Hugo Ringel  
Bemgasse Nr. 12.

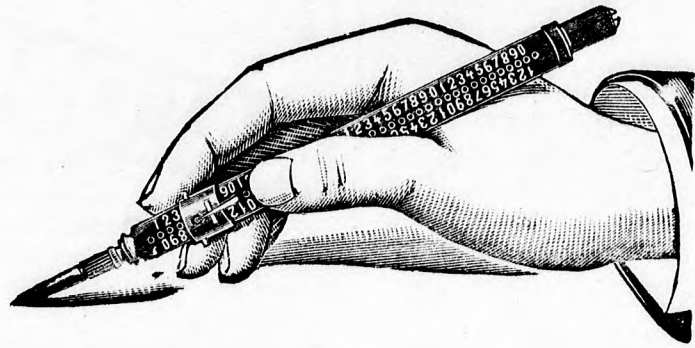


## Ein Wunder

ist der neuerfundene

# Addierstift MAXIM

mit Schreibvorrichtung für Tinte und Blei.



Dieser äusserst sinnreich konstruierte Apparat dient zum Zwecke des raschen und sicheren Addirens und bilden die Hauptvorzüge desselben, bei **einfachster Handhabung** und tadelloser Funktion: Einerseits die grosse Entlastung des Gehirnes, da selbst nach stundenlangem kontinuierlichen Arbeiten mit Maxim keinerlei, das Gehirn in so vielfach schädigender Weise beobachtete, nervöse Anspannung verspürt wird. Andererseits die Verlässigkeit und grosse Zeitersparnis.

Preis per Stück nebst leichtfaßlicher genauer Anleitung Kronen 10.60 per Nachnahme, gegen Voreinsendung des Betrages Kronen 10.-.

Zu beziehen durch den Generalversand

**EM. ERBER, Wien, III, 8, Enns-gasse Nr. 21.**

## Vecseházai Takarékpénztár Részvénytársaság.

### Meghívó

az 1911. március hó 14-én, kedden délelőtt 9 órakor Vecseházán az intézet helyiségében tartandó

# rendkívüli közgyűlésre.

### Tárgysorozat:

1. Alaptőke felemelése.
2. Az alapszabályok 9, 30, 36. és 57. s esetleg egyéb §§-ainak módosítása.

Ezen közgyűlést az igazgatóság az 1911. február 28-án tartott közgyűlés határozata folytán hívja egybe.

### Vecseházai Takarékpénztár Részvénytársaság.

LEYKAUFF GYÖRGY

DIPPERT GYÖRGY

DIPPERT JÁNOS

WASZITSEK JÓZSEF

EHRENBERGER JÓZSEF

KOZILEK JÓZSEF

MATUSEK JÓZSEF

NOVÁK JÓZSEF.